

Ex-GR Prochaska will Kompetenzzeugnis Auch Zeugnis für Selbstbewusstsein und Betragen möglich

Ein Herr Dr. Mayer schickte kürzlich eingeschriebene Briefe an Mag. Baum. Darin beschwert sich der Advokat darüber, dass in der letzten Zeitung der LIB der Eindruck erweckt worden wäre, dass Herr Prochaska, ein früherer SPÖ-Gemeinderat inkompetent sei. Bei genauer Lektüre der letzten Zeitung dürfte dies nur ein Missverständnis sein, da über die Kompetenz des Ex-Gemeinderats Prochaska keine Aussagen getroffen wurden. Aber offenbar läutet es bei manchem, wenn das Wort Inkompetenz fällt!

Ausschlaggebend wäre laut Advokaten der Satz gewesen „Zirka 14 Millionen mehr Schulgeld für Eltern von AHS-SchülerInnen durch zwei Jahre Verzögerung des AHS-Neubau durch Inkompetenz.“ Warum sich Herr Prochaska hier betroffen fühlt, könnte nur er selbst erklären.

Das Schreiben kam im Fasching und daher deutete das Ansinnen des Advokaten auf diese Zeit: Der Advokat verlangte von Mag. Baum innerhalb eines(!) Tages ab Behebung eine Erklärung abzugeben, dass Herr Prochaska nicht inkompetent ist!

Die Kompetenz des früheren Partei-Machatscheks innerhalb so kurzer Zeit schriftlich zu attestieren, wäre natürlich schwierig gewesen. Jedenfalls wären bei einer solch allgemeinen Bestätigung der Kompetenz des Herrn Prochaska schriftliche Unterlagen über seine Tätigkeiten dienlich. Vielleicht können diese nun vom Rechtsanwalt nachgeliefert werden.

Als originelle Begründung für dieses Verlangen wird – tatsächlich! – kolportiert, dass es dabei um die Kreditwürdigkeit der gesamten Gemeinde geht. Wenn nun alle Ex-Gemeinderäte und ihre Kompetenz ausschlaggebend für die Kreditwürdigkeit sein

sollten, könnte es schwierig werden. Zu guter Letzt sollen sogar die Zinszahlungen der Gemeinde in Franken von dieser Kompetenzerklärung abhängig sein. Hier wird zu prüfen sein, ob nicht eine leichte Selbstüberschätzung eines Ex-Gemeinderats vorliegen könnte.

Einen kleinen Schönheitsfehler hat das Ganze: Der Advokat des Ex-Gemeinderat wird für dieses Kompetenzverlangen letztlich erstaunlicherweise von der Gemeinde bezahlt!

Gleichzeitig mit einem sicher positiven Zeugnis im Fach Kompetenz könnten wir auch ohne Taxen sicher eine positive Note für Selbstbewusstsein, sowie Betragen und allgemeinem Verhalten ausstellen. □

PS.: Wer das alles nicht glauben kann, dem kann auf Verlangen Einsicht in alle Dokumente geboten werden

„Zirka 14 Millionen mehr Schulgeld für Eltern von AHS-SchülerInnen durch zwei Jahre Verzögerung des AHS-Neubau durch Inkompetenz.“

Warum bezog ein früherer Gemeinderat diesen Satz auf sich?

VP-Zeitung begrüßt Naturschutz einschränkung

In der letzten Zeitung der Purkersdorfer ÖVP war unter dem Bild einer Landtagsabgeordneten ein Brandartikel gegen das EU-Naturschutzprogramm "Natura 2000". Begrüßt wurde, dass in den letzten Monaten die so ausgeführten Naturschutzflächen radikal eingeschränkt wurden. Leider auch in Purkersdorf zu einem gewissen Teil! Dabei geht es bei Natura 2000 um den Schutz der bestehen-

den Natur bei voller Aufrechterhaltung der jeweiligen bisherigen Bewirtschaftung. Das heißt, nicht mehr und nicht weniger als, dass eben Wald als Wald genutzt wird, aber nicht etwa zugunsten von Bauland zurückgedrängt werden darf. Davon profitiert die Natur und es leidet niemand, sofern er keine Bestrebungen im Auge hat, den bisherigen Naturzustand zu verschlechtern. □

Neun Frauen feierten den Frauentag

LIB-Fraktionsobfrau Dr. Maria Parzer hatte ursprünglich gemeint, dass der Gemeinderat nicht just am 8. März, nämlich am internationalen Frauentag, tagen sollte und so Frauen an der Teilnahme an Aktivitäten zum Frauentag hindert. Doch Old Boys konnten dem nicht folgen. Daher wurde zumindest von allen neuen Frauen im Gemeinderat vor der Sitzung des Gemeinderats mit Sekt auf den Frauentag angestoßen.

Herzliche Glückwünsche an Herbert Michelitsch!

Herbert Michelitsch war in den 80er-Jahren – wenn es so etwas tatsächlich gab – der erklärte Gegenpart zur Liste Baum. Als graue Eminenz, Fraktionsobmann und Finanzstadtrat zog er während der früheren ÖVP-Mehrheit die Fäden. Die Auseinandersetzung war sehr hart, er leitete sogar ohne Erfolg – diverse Klagen gegen die LIB ein. Aus innerparteilichen Gründen trat er dann ab.

Nun ist der Organisationsreferent der VP Niederösterreich 60 Jahre alt und im Rückblick und im Vergleich ist er zu loben.

Denn er war mit Leib und Seele für Partei und Purkersdorf engagiert und er war sicher einer der fachlich und politisch Kompetentesten und auch einer der selbstlos Agierendsten. Nicht zuletzt hat er eine gute Portion Humor: Einer seiner Lieblingssätze: „Ich stelle eine politische Ausnahme dar: Obwohl ich keinen ordentlichen Beruf erlernt habe, wurde mir nie ein höheres politisches Amt angeboten“.

So danken wir ihm auch dafür, daß wir uns durch seine Herausforderung weiterentwickelt haben und wünschen ihm weiter frohes Schaffen!

Erntegarten

Die Pfarre Preßbaum hat einen Erntegarten angelegt, wo jeder ein kleines Gemüseparadies bestellen kann. Dabei wird die Gemüse- und Kräutervielfalt biologisch gezogen ohne Gift – und Kunstdünger. Der Erntegarten befindet sich in ruhiger und sonniger Lage, am Waldrand von Preßbaum-Haitzawinkel.

Auskunft:

Mechthild Kahmen

Tel. Und Fax: 02233/541 66.

E-Mail: h_m_kahmen@yahoo.de